

JAHRESBERICHT 2018





INHALT

M. KURT SAYGIN

INGENIEURE OHNE

GRENZEN F.V.

IMPRESSUM

Ingenieure ohne Grenzen e.V. Greifswalder Str. 4 10405 Berlin

Tel.: 0049 (0)30 - 213 0029 0 Fax: 0049 (0)30 - 213 0029 29

info@ingenieure-ohne-grenzen.org www.ingenieure-ohne-grenzen.org

REDAKTION:

Jan Papendieck, Jens Völker, Jacob Geffers, Katja Simke

GESTALTUNG: Tapas & Twain

BILDNACHWEISE:

© Ingenieure ohne Grenzen

VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER*,

seit 2003 setzt sich Ingenieure ohne Grenzen dafür ein, die Lebensbedingungen notleidender und benachteiligter Menschen langfristig zu verbessern. Die 2015 aufgestellten Sustainable Developement Goals (SDG) der Vereinten Nationen, die weltweit als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung dienen, bestätigen uns in dieser Zielsetzung. Denn mit unseren Programmen und Proiekten wirken wir bereits seit über 15 Jahren in den wichtigsten SDG-Bereichen: Wir verbessern die Wasser- und Sanitärversorgung und damit die Ernährungs- sowie die Gesundheitssituation, arbeiten für bessere Bildung und die Gleichstellung der Geschlechter, engagieren uns für nachhaltige Energieversorgung, fördern die lokale Wirtschaft und kämpfen so direkt gegen Armut.

In diesem Sinne waren wir 2018 in den Programmen "Wasser und Sanitär", "Schulen" und "Integration" sowie in weiteren Projekten aktiv. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem afrikanischen Kontinent. Über 60 Aktive haben gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen 17 Projekte vorangebracht.

Beispielsweise konnte in Kasala, Uganda die Wasserversorgung für ein Schul- und Gesundheitszentrum fertiggestellt werden. Allein von diesem Projekt profitieren bis zu 4500 Menschen, In Makali, Sierra Leone wurden Trenntoiletten für die Schülerinnen und Schüler des Remidial Education Centers gebaut und an einer Schule in Onchee, Äthiopien wurde eine Photovoltaikanalage installiert. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl Ehrenamtlicher zu Hause in Deutschland in die Projektvor- und -nachbereitung, in das Fundraising oder die Öffentlichkeitsarbeit eingebracht.

Vereinsintern war das Jahr 2018 ein Jahr der Veränderungen. So hat Ingenieure ohne Grenzen seit April 2018 mit Jan Papendieck einen neuen hauptamtlichen Geschäftsführer. Im Oktober wurde ein neuer Vorstand gewählt, der seitdem aus Lisa Bethke, Patric Knorr, Robert de Payrebrune und Kurt Saygin (wiedergewählt) besteht.

Auch 2018 hat sich wieder eindrücklich gezeigt, dass die Vereinsarbeit im In- und Ausland nur durch das umfangreiche Engagement der Ehrenamtlichen und die Unterstützung durch

Spenden und Zuwendungen möglich ist. Dafür herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichts und freue mich, wenn Sie Ingenieure ohne **Grenzen** auch im kommenden Jahr ehrenamtlich, hauptamtlich oder als Spenderin bzw. Spender treu bleiben.

Mit grenzenlosen Grüßen

M. Kurt Saygin Januar 2020

* Die Nennung der femininen und maskulinen Form bzw. der maskulinen Form bezieht immer gleichermaßen alle Geschlechter ein.

WISSEN TEILEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Ingenieure ohne Grenzen ist eine
Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, deren Ziel es ist,
die Lebensbedingungen notleidender
und benachteiligter Menschen durch
Anwendung und Transfer ingenieurtechnischen Wissens langfristig zu verbessern. Dabei liegt der Schwerpunkt
der Arbeit auf Errichtung und Erhaltung
von Infrastruktur zur Sicherung der
Grundbedürfnisse.

Ingenieure ohne Grenzen war seit der Gründung 2003 in über 30 Ländern im Einsatz und hat unter anderem Projekte zur Wasserversorgung in Tansania durchgeführt, Brücken in Ruanda sowie Schulen in Simbabwe gebaut und im Rahmen der Nothilfe in Nepal Unterkünfte errichtet. Allein die Projekte in Tansania haben bewirkt, dass 7800 Menschen das ganze Jahr Zugang zu sauberem Wasser haben.

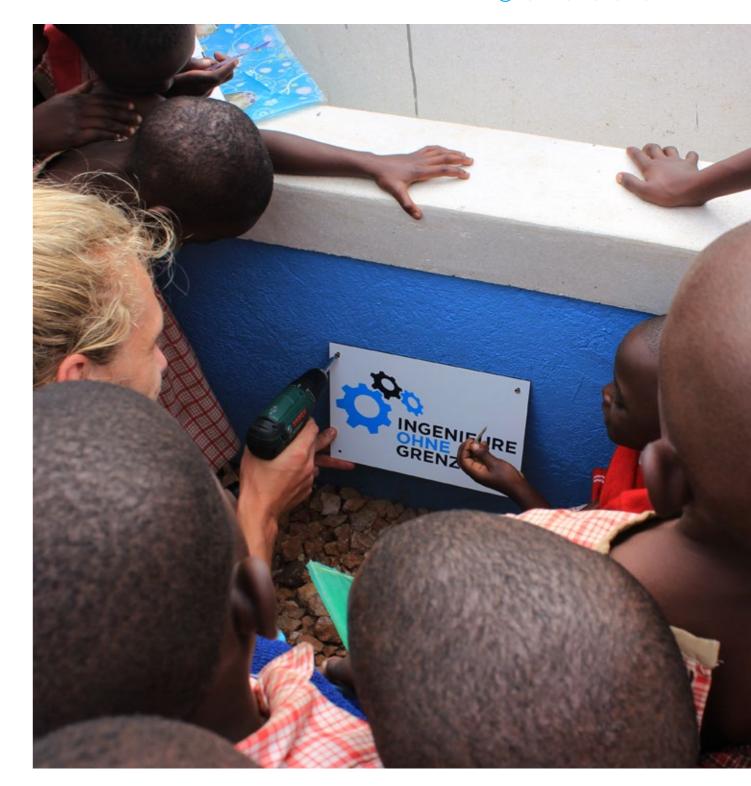
Ingenieure ohne Grenzen arbeitet grundsätzlich mit lokalen Partnern zusammen und bezieht die Menschen vor Ort partnerschaftlich in die Projekte mit ein. Ziel ist es, die örtliche Bevölkerung zu befähigen, die Projekte selbstständig weiterzuführen.

In den letzten Jahren ist für Ingenieure ohne Grenzen die Bildungsarbeit in Deutschland immer wichtiger geworden. Mit einem Programm für Geflüchtete setzt sich Ingenieure ohne Grenzen für Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten ein.

Derzeit arbeiten rund 1000 Ehrenamtliche in 30 Regionalgruppen in Projekten, im Fundraising oder im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Interessierte und engagierte Bürger können sich in ganz Deutschland ehrenamtlich in die Arbeit von Ingenieure ohne Grenzen einbringen.

VORSTAND UND GESCHÄFTS-STELLE

Ingenieure ohne Grenzen wird von einem ehrenamtlichen Vorstand sowie einer hauptamtlichen Geschäftsstelle geleitet. Die Geschäftsstelle setzt sich aus zwölf Mitarbeitern in Teil- und Vollzeit zusammen, die für die Leitung



des Projektbereiches, die Finanzen, die Mitglieder- und Spenderbetreuung, Ehrenamtsbetreuung sowie PR und Fundraising zuständig sind.

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Die ordentlichen Mitglieder bilden durch ihr Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung das oberste Kontrollorgan unseres Vereins. Ihnen obliegen die Wahl und Entlastung des Vorstands sowie die Entscheidung über Anträge und Satzungsänderungen. Ihre Hauptaufgabe ist, die satzungskonforme Arbeit des Vereins sicherzustellen.

Mit der Satzungsänderung im Jahr 2017 wurde die Berufung der ordentlichen Mitglieder neu geregelt. Das Gremium der ordentlichen Mitglieder (OM) setzt sich seitdem aus ständigen OM (sOM) und nicht-ständigen OM (nOM) zusammen. Die Anzahl der OM ist dahei von der 7ahl der Fördermitglieder abhängig und beträgt für das laufende Jahr 14 sOM und 4 nOM. Die ständigen ordentlichen Mitglieder

werden durch eine Bewerbungskommission ernannt, die nicht-ständigen OM werden als Vertreter der Aktiven auf einer Delegiertenversammlung durch die Ansprechpartner der Regional- und Kompetenzgruppen für jeweils zwei Jahre gewählt. Die Bewerbungskommission hat sich Anfang 2018 konstituiert und nachdem eine Geschäftsordnung für den Bewerbungsprozess erarbeitet war, konnten im Sommer auch die ersten fünf neuen ständigen ordentlichen Mitglieder berufen werden.

Die ordentlichen Mitglieder gestalten die Entwicklung des Vereins aktiv mit, stoßen die Gründung neuer Ausschüsse und Kompetenzgruppen an, arbeiten in diesen mit und halten Klausuren ab. in denen strategische Fragen diskutiert werden. Zudem stehen sie zu allen relevanten Fragen im Austausch mit dem Vorstand und der Geschäftsführung und halten Kontakt zu den Aktiven in den Regionalgruppen.

SEIT DER GRÜNDUNG 2003 IN **UBER 30 LANDERN** IM EINSATZ

RUND 1000 EHREN-AMTLICHE IN 30 REGIONAL-GRUPPEN





6

JAN PAPENDIECK

ÜBER INGENIEURE OHNE GRENZEN

"ES BESTICHT DAS ENGAGEMENT DES EHRENAMTES"

Seit April 2018 ist Jan Papendieck Geschäftsführer von Ingenieure **ohne Grenzen**. Im Interview spricht er über seinen Werdegang, aktuelle Herausforderungen und die Wirkung von Entwicklungszusammenarbeit (EZ).

> WAS SCHÄTZT DU AN INGENIEURE OHNE GRENZEN IM VERGLEICH ZU ANDEREN WAS HAT DICH ZU ORGANISATIONEN?

dran sein zu können.

Ingenieure ohne Grenzen ist der erste Verein dieser Art, den ich kennenlerne, Vorher arbeitete ich in der staatlichen hzw. kirchlichen F7. Von daher sind direkte Vergleiche schwierig. Bei Ingenieure ohne Grenzen besticht das Engagement des Ehrenamts. Diese bewundernswerte Spende vieler hundert aktiver Mitglieder ihrer Zeit für einen guten Zweck ist etwas sehr Besonderes. Gut gefällt mir auch die weitgehende finanzielle Unabhängigkeit von wenigen großen Mittelgebern. Unsere Finanzi-

ieweils drei Jahre mit dem Deutschen Entwicklungsdienst in Tansania und

Kamerun. Ich möchte diese Zeit nicht

missen, aber irgendwann war Zeit für

einen Wechsel. Gereizt hat mich natür-

dieses spannenden Vereins mitzuwirken

lich die Perspektive bei **Ingenieure**

ohne Grenzen, bei der Entwicklung

und durch die überschaubare Größe

auch näher an den einzelnen Themen

erung ist breit aufgestellt und besteht aus Mitgliedsbeiträgen, den tausenden von kleineren und größeren Beiträgen von Spenderinnen und Spendern und vielen Firmen und Stiftungen, die uns unterstützen und die Arbeit ermöglichen.

Regionalgruppen im Bereich der Ausund Weiterbildung und das hierfür entsprechende Angebot durch den Verein bzw. die Geschäftsstelle zu entwickeln. ist eine weitere Herausforderung, der wir uns in Zukunft verstärkt widmen müssen.

nicht nachlassende Bedarf in den

Wenn wir den OE Prozess erfolgreich gestalten, neue Projektansätze entwickeln bzw. auf Vorschläge unserer Partner reagieren können und neue Finanzierungsquellen erschließen, wird der Verein in 5 Jahren ein fortgesetzt gesundes und kontinuierliches Wachstum erlebt haben, sowohl bei der Mitgliederzahl, den Volumen der Projekte, aber auch der Oualität und Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Es wird aber auch in 5 Jahren so sein wie heute: Die Basis und DNA unserer Arheit ist das sich in seiner Freizeit engagierende Ehrenamt und die finanzielle Unterstützung zahlloser Spenderinnen und Spender.

DU BIST SEIT APRIL 2018 GESCHÄFTSFÜHRER VON INGENIEURE OHNE GRENZEN. WO KOMMST DU BERUFLICH HER UND WAS HAT DICH MOTIVIERT, DICH IN DER EZ ZU ENGAGIEREN?

Von der Ausbildung her bin ich Diplom-Agrarökonom und habe an der Technischen Universität und der Humholdt Universität zu Berlin Internationale Agrarentwicklung studiert und mich anschließend noch im Rahmen eines Aufbaustudiums im Bereich

der ländlichen Entwicklung und im Projektmanagement weiterqualifiziert. Ausgelöst wurde meine Motivation, in diesem Bereich zu arheiten, auch durch einen Farmaufenthalt in Namihia nach dem Abitur 1983. Hier waren die Fragen zu Armut versus Wohlstand, Gerechtigkeit versus Ungerechtigkeit und die Landwirtschaft wie in einem Brennglas gebündelt. Dazu kam sicher eine Portion Abenteuer- und Reiselust und der Wunsch das Arbeitsleben mit einer sinnhaften Tätigkeit zu füllen.

ARBEIT BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN GEREIZT? Ich habe viele Jahre bei einer kirchlichen Entwicklungsorganisation als Länder- und Regionalreferent mit verschiedenen Regionen in Afrika und Asien gearbeitet. Zwischendurch gab es auch eine Entsendung für drei Jahre als Leiter der Außenstelle Vietnam/Laos nach Hanoi und ich war, zusammen mit meiner Frau bzw. später der Familie,

INGENIEURE OHNE GRENZEN

GEFÜHRT UND AN DER

WAS SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN INNERHALB DES VEREINS UND WO SIEHST DU DEN

VEREIN IN FÜNF JAHREN?

Wir hatten in den letzten Jahren einige Turbulenzen im Verein und unter anderem mehr Fluktuation als nötig, in den Regionalgruppen, aber auch in der Geschäftsstelle in Berlin. Hier wieder zu Kontinuität zu kommen und die Vereinsstrukturen weiter zu entwickeln hat eine hohe Priorität, damit wir auf die künftigen Aufgaben noch besser vorhereitet sind. Um dies zu flankieren. hahen wir Ende 2018 einen extern begleiteten Organisationsentwicklungsprozess (OE) begonnen, der noch bis zur Mitgliederversammlung im Oktober 2020 andauert und an dem alle Organe des Vereins aktiv beteiligt sind. Der

Unsere Hauptaufgabe, wie auch unsere Mission und das Leitbild verdeutlichen, ist die Durchführung von Projekten zusammen mit lokalen Partnern, um einen wirksamen Beitrag zur Befriedigung von Grundbedürfnissen von Menschen zu leisten. Dabei nicht zu vergessen: Wissenstransfer sicherstellen und dass Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird. Im Übrigen profitieren unsere Ehrenamtlichen enorm von den Erfahrungen und Begegnungen vor Ort, es handelt sich also nicht um eine Einbahnstraße, sondern es werden viele wichtige Impulse zu globalen Fragen über unsere Arbeit auch in unsere Gesellschaft eingebracht.

Große Frage, kleine Antwort: EZ ist nicht die einzige Antwort auf die Entwicklungsfragen der Menschheit, aber eine wichtige. Es geht auch nicht nur um den Aufbau von Infrastruktur und Investitionen in die Köpfe von Menschen, sondern um Symbolik, um Diplomatie und um Interessen. Hier, denke ich, hat Deutschland in den letzten Jahrzehnten viel erreicht und seinen Beitrag geleistet, der hoffentlich weiter zunehmen wird. Wirksam ist EZ dann, wenn sie partizipativ geplant und durchgeführt wird und die entsprechenden Rahmenbedingungen in den Partnerländern vorhanden sind.





ÜBER INGENIEURE OHNE GRENZEN

MITMACHEN BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN

Eine wichtige Grundlage für den Verein bildet die ehrenamtliche Arbeit der rund 1000 aktiven Mitglieder deutschlandweit. Innerhalb der Regional- und Kompetenzgruppen bringen die Ehrenamtlichen Wissen aus verschiedenen Bereichen ein und gestalten damit die Vereinsarbeit maßgeblich. Einige engagieren sich im Projektbereich und helfen bei der Planung und Umsetzung von Projekten, andere unterstützen das Fundraising oder die PR-Arbeit. Mit ihrem Engagement bilden die Ehrenamtlichen die Basis von **Ingenieure ohne** Grenzen.

Für den überregionalen Austausch und zur Aus- und Weiterbildung der Aktiven finden mehrmals im Jahr Workshops und Veranstaltungen statt. Die größte davon ist das jährliche dreitägige Summercamp mit bis zu 100 Teilnehmenden.

Um sich lokal bei Ingenieure ohne Grenzen zu engagieren, kontaktieren Sie die Ihnen nächstgelegene Regionalgruppe. EINE ÜBERSICHT DER GRUPPEN UND DIE ENTSPRECHENDEN E-MAIL-ADRESSEN FINDEN SIE AUF SEITE 12 DIESES BERICHTS.



KURZPORTRAITS VON EHRENAMTLICHEN VON INGENIEURE OHNE **GRENZEN**

Um einen kleinen Finblick in die Arbeit unserer Ehrenamtlichen zu geben, stellen wir hier drei unserer Mitglieder vor und fragen sie nach ihrer Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren.

> MICHAEL MÜLLER engagiert sich seit gut 10 Jahren in der Regionalgruppe München, die meiste Zeit als einer der beiden Ansprechpartner. 2013 war er in Liberia, um dort eine Schule mit Licht aus einer Solaranlage und mit einem Computerraum auszustatten. Außerdem war er an verschiedenen Solar-, Wasser- und Recycling-Projekten in Afrika sowie an der Entwicklung eines Energiekonzepts für ein Krankenhaus in Nepal beteiligt.

Was ist Deine Motivation, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Mich faszinieren die Leidenschaft und der Einsatz mit dem junge und ältere Menschen, mit verschiedensten

Hintergründen und Interessen, in einem vereint sind: in der Idee. Menschen, die nicht so privilegiert leben können wie wir, zu unterstützen und ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Ich durfte verschiedenste Projekte begleiten und erkennen, dass wir dazulernen können. Die unterschiedlichen Kulturen Lebensweisen und Prägungen unserer Partner vor Ort sind gleichzeitig eine Herausforderung und Quelle neuer Frkenntnisse.

LISA BETHKE fand hereits 2009 während ihres Studiums zur Umweltingenieurin in Berlin den Weg zu Ingenieure ohne Grenzen, Neben dem Engagement in der Regionalgruppe Berlin arbeitet sie seitdem auch in der vereinseigenen Kompetenzgruppe Wasser, heute WASH, mit und versuchte hier die qualitativ hochwertige Umsetzung von Wasserprojekten durch die Begleitung von Workshops und Projektgruppen weiterzuentwickeln. Seit 2015 ist Lisa ordentliches Mitglied und seit 2018 Finanzvorstand.

Was ist Deine Motivation. Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Der unermüdliche Einsatz der vielen

Ehrenamtlichen ist für mich Haupt-

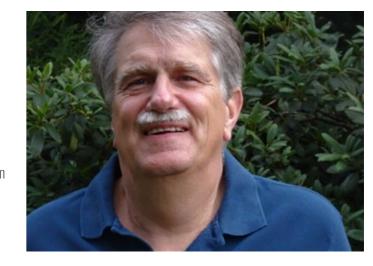
motivation, mich immer wieder neben dem Beruf zu engagieren. Die Entwicklung von internen Qualitätsund Arbeitsprozessen ist für mich dabei genauso wichtig wie der stete Kontakt auf Augenhöhe zum Menschen in der Nachbarschaft, Regionalgruppe oder Projektregion. Die Vereinsarbeit in Deutschland trägt dazu bei, die Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu verbessern und genau das möchte ich durch mein persönliches Engagement unterstützen. Meine privilegierte Lebenssituation und Ausbildung ist für mich immer wieder der Antrieb. meinen Beitrag zu leisten.

SEBASTIAN RAAB engagiert sich seit 2011 ehrenamtlich für Ingenieure ohne Grenzen. Er war in der Regionalgruppe Kassel, mit der er für das Projekt "Sicherstellung der Wasserversorgung für Bandiangseu" nach Kamerun reiste, und in der Regionalgruppe Bielefeld aktiv. Zunehmend brachte er sich in vereinsorganisatorische Themen

ein; im Ausschuss "Partizipation Fördermitglieder" erarbeitete er eine umfangreiche Satzungsänderung. Seit Ende 2017 ist er ordentliches Mitglied und arbeitet aktuell an der Etablierung einer überregionalen Arbeitsgruppe zum Fundraising.

Was ist Deine Motivation. Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Wir leben in Deutschland ein sehr privilegiertes Leben, das auch durch die unterschiedliche Verteilung von Wohlstand auf der Welt erkauft ist. Ich möchte mit meinen Fähigkeiten helfen, die Ungleichheit zu verringern und Menschen befähigen, sich selbst für eine Entwicklung in ihrer Umgebung einzusetzen. Ingenieure ohne Grenzen gibt mir diese Möglichkeit in einem Umfeld toller engagierter Menschen mit ähnlichen Idealen.







OBEN: MICHAEL MÜLLER MITTE: LISA BETHKE WÄHREND EINES PROJEKTS IN TANSANIA UNTEN: SEBASTIAN RAAB

DIE TÄTIGKEITSFELDER VON INGENIEURE OHNE GRENZEN













10

WASSER-VERSORGUNG

Weite Teile der Weltbevölkerung, insbesondere in ländlichen Regionen, haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, was zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen kann. Ingenieure ohne Grenzen trägt zum Beispiel durch den Bau von Zisternen und Brunnen zu einer besseren Wasserversorgung in Gemeinden und Schulen bei.

SANITÄR-**VERSORGUNG**

Weltweit leben immer noch 4 Milliarden Menschen ohne angemessene Sanitärversorgung, die Fäkalien sicher entsorgt und behandelt. Mangelhafte Sanitärversorgung gilt als Hauptursache für die Verschmutzung von Wasser mit Krankheitserregern und daraus folgenden, oft tödlich verlaufenden Krankheiten wie zum Beispiel Cholera. Ingenieure ohne Grenzen haut mit lokalen Partnern vor Ort Toilettenanlagen und Händewasch-Stationen, um die sanitäre Grundversorgung zu verbessern.

HOCHBAU

Mit der Unterstützung beim Bau und der Ausstattung von Schulen möchte Ingenieure ohne Grenzen einen Beitrag dazu leisten, möglichst vielen Kindern einen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Solide Gebäude wie z.B. Krankenhäuser oder erdbehensichere Wohnhäuser unterstützen die lokale Infrastruktur.

INLANDS- UND **BILDUNGSARBEIT**

Ein Bestandteil der Inlandsarbeit von Ingenieure ohne Grenzen ist die Integration von Geflüchteten in die deutsche Gesellschaft, Mithilfe von Workshops und Seminaren in Schulen und Gemeinden wird auch das Bewusstsein für globale Zusammenhänge gestärkt und Herausforderungen der technischen Zusammenarheit aufgezeigt.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare Energien sind ein umweltfreundlicher und effektiver Weg, um die Energiearmut weltweit zu verringern und die Umweltschäden, die zum Beispiel durch die Nutzung von Holz zum Kochen entstehen, einzudämmen. Ingenieure ohne Grenzen arbeitet zum Beispiel an der Entwicklung und Verbreitung effizienter Kochherde sowie Solaranlagen und Kleinstwasserkraftanlagen um die Energieverfügbarkeit zu erhöhen.

NOTHILFE/ WIEDERAUFBAU

Nur gemeinsam mit lokalen Partnern und der lokalen Bevölkerung ist eine schnelle Soforthilfe von Naturkatastrophen betroffener Menschen möglich. Nach dem Erdbeben in Nepal baute Ingenieure ohne Grenzen Notunterkünfte, um die lokale Bevölkerung vor dem nahenden Monsun zu schützen. Seitdem wird der Wiederaufhau in erdehensicherer Bauweise unterstützt.

SUMMERCAMP 2018



DIE REGIONALGRUPPEN

Unsere 30 Regionalgruppen sowie die Kompetenzgruppen und Arbeitskreise freuen sich stets über Unterstützung! Ehrenamtlich engagieren kann man sich in den Bereichen Organisation, Öffentlichkeitsarbeit/PR, Fundraising sowie der Projektarbeit im In- und Ausland.

AACHEN

- □ aachen@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/aachen

AUGSBURG

- augsburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/augsburg

BERLIN

- berlin@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/berlin

BIFLEFELD

- ☑ bielefeld@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bielefeld

BRAUNSCHWEIG

- ☑ braunschweig@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/braunschweig

BREMEN

- ☑ bremen@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bremen

DARMSTADT

- □ darmstadt@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/darmstadt

DRESDEN

- ☑ dresden@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/dresden

FRANKFURT

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/frankfurt

FREIBURG

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/freiburg

GIESSEN

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/giessen

HAMBURG

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/hamburg

HANNOVER

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/hannover



FRANKFURT

RHEINLAND- \odot PFALZ

FREIBURG

•

• DARMSTADT

MANNHEIM

KAISERSLAUTERN **STUTTGART**

BADEN WÜRTTEMBERG **ULM** •

KONSTANZ

NÜRNBERG

REGENSBURG

BAYFRN

AUGSBURG

MÜNCHEN

STAND ANFANG 2020

☑ leipzig@ingenieure-ohne-grenzen.org

KAISERSLAUTERN

KASSEL

KÖLN

KONSTANZ

LEIPZIG

kaiserslautern@ingenieure-ohne-grenzen.org

kassel@ingenieure-ohne-grenzen.org

koeln@ingenieure-ohne-grenzen.org

ingenieure-ohne-grenzen.org/de/koeln

ingenieure-ohne-grenzen.org/de/konstanz

ingenieure-ohne-grenzen.org/de/kassel

ingenieure-ohne-grenzen.org/de/kaiserslautern

ingenieure-ohne-grenzen.org/de/leipzig

MAGDEBURG

- magdeburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/magdeburg

MANNHEIM

- mannheim@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/mannheim

MÜNCHEN

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/muenchen

MÜNSTER

- muenster@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/muenster

NÜRNBERG

- nuernberg@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/nuernberg

OLDENBURG

- ☑ oldenburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/oldenburg

PADERBORN

- paderborn@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/paderborn

REGENSBURG

- regensburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/regensburg

RUHRGEBIET

- bochum@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bochum

STUTTGART

- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/stuttgart

ULM

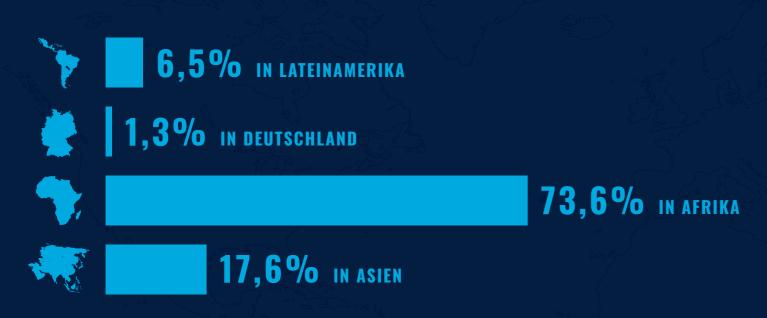
- ✓ ulm@ingenieure-ohne-grenzen.org
- ingenieure-ohne-grenzen.org/de/ulm



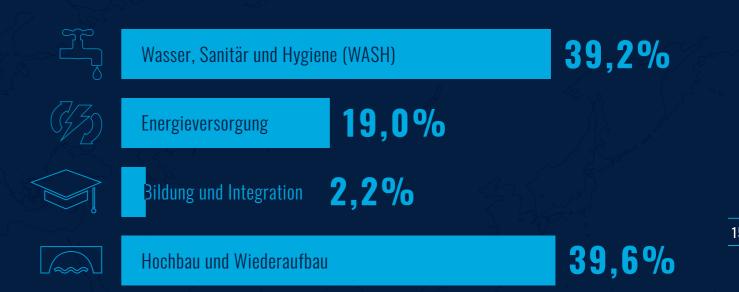




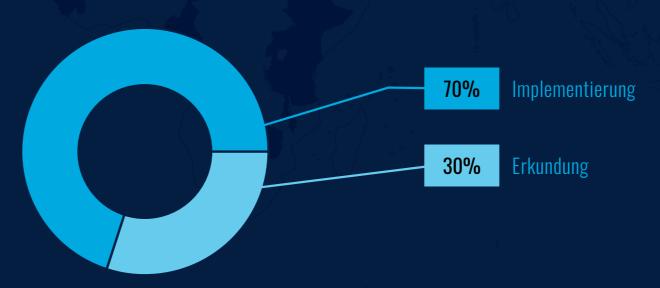
AUFTEILUNG PROJEKTE NACH REGIONEN



PROJEKTSCHWERPUNKTE









TÄTIGKEITEN 2018

PROGRAMM "WASSER UND SANITAR FÜR KAMERUN"

Der Zugang zu sicherer Wasser- und Sanitärversorgung wurde 2010 von der Mehrheit der Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt. Darüber hinaus wurde dem Thema in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der UN mit Ziel Nr. 6 – "Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen" – ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Verfügbarkeit von sauberem Wasser und angemessenen Sanitäreinrichtungen trägt in der Folge maßgeblich zum Erreichen anderer Entwicklungsziele, wie zum Beispiel SDG Nr. 4 (Gute Bildung) bei.

Trotz vieler Bemühungen lebten im Jahr 2017 immer noch mehr als 2 Milliarden Menschen ohne sicheren Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung. Das westafrikanische Land Kamerun ist hiervon vor allem in ländlichen Gebieten stark betroffen: Dort hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu grundlegender Wasserversorgung; Sanitärversorgung und Hygieneeinrichtungen sind für 80-90 % der Bevölkerung nicht vorhanden. Dies hat weitreichende gesundheitliche Konsequenzen: Schlechte Wasser- und Sanitärversorgung sowie mangelnde Hygienebedingungen

sind häufig Ursachen für schwerwiegende Erkrankungen, die laut Weltgesundheitsorganisation weltweit jährlich schätzungsweise 829.000 Menschenleben kosten.

Um einen Beitrag für die Verwirklichung des Menschenrechts auf eine sichere Wasser- und Sanitärversorgung zu leisten, ist Ingenieure ohne Grenzen u.a. seit einigen Jahren in verschiedenen Gegenden Kameruns aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern werden dort angepasste Wasser- und Sanitärkonzepte erarbeitet und umgesetzt, begleitet von Hygieneschulungen, die dem Ausbruch gefährlicher Krankheiten vorbeugen sollen.

Um diese Arbeit effizienter und wirkungsvoller zu gestalten, haben sich die betroffenen Projektgruppen im Jahr 2016 in einem überregionalen Programm "Wasser und Sanitär (WASH) für Kamerun" zusammengeschlossen. Nach dem Auftaktworkshop wurden 2017 Grundsteine gelegt und Strukturen geschaffen, um die Zusammenarbeit in den Bereichen Projektumsetzung, Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zu stärken. So können Projektgruppen

gemeinsam von den vielen Erfahrungen, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben, profitieren. Auch in der Umsetzung der beteiligten Projekte hat sich einiges getan:

Die Aachener Regionalgruppe nutzte das Jahr 2018, um eine erste Projektimplementierung vor Ort durchzuführen. Die Reise diente der konkreten Vorbereitung des für 2019 geplanten Baus von zwei Brunnen in dem Dorf Nkoumissé-Sud. Dadurch soll der Zugang zu sauberem Wasser erleichtert werden. Bei den Treffen mit unserem lokalen Partner Eau Saine Sans Frontières (Gesundes Wasser ohne Grenzen, ESF) standen nicht nur die Hygieneschulungen im Mittelpunkt, sondern auch weitergehende Workshops zur Projektdurchführung. Damit soll erreicht werden, dass ESF auch nach dem Ende dieses Projektes selbstständig weitere Projekte initiieren und erfolgreich umsetzen kann. Auch mit den Dorfbewohnern wurden Hygieneschulungen mit eigens entworfenen Hygienecomics durchgeführt. Außerdem wurde ein Wasserkomitee für den ersten der zwei Brunnen gewählt, das das Hygienewissen in dem Dorf festigen soll und später für den Brunnen verantwortlich ist. Der genaue Standort für diesen Brunnen wurde ehenfalls während der Ausreise in Absprache mit unserem lokalen Partner für den Brunnenbau St. Martin festgelegt.

Da die Straßen und Brücken in so abgelegenen Gegenden oft einen schlechten Zustand haben, musste außerdem die Infrastruktur überprüft werden. Es wurden Brücken besichtigt, Reparaturanforderungen gemeinsam mit St. Martin erarbeitet und an das Dorf übermittelt. Die Dorfbewohner besserten die Brücken anschließend aus, um einen späteren Transport der Maschinen und Betonringe für die Brunnen zu ermöglichen.

Nach der Ausreise haben wir mit Samuel Kenfack, selbst Kameruner und Gruppenleiter des Projekts, gesprochen:

WIE WAR DIE AUSREISE FÜR DICH?

Die Ausreise war sehr wichtig, da unser letzter Besuch vor Ort schon drei Jahre zurücklag. In der Zeit hat sich vor Ort viel verändert, vor allem in Bezug auf die Infrastruktur, und wir mussten uns dementsprechend auf den neuesten Stand bringen. Entscheidend war, dass wir den Kontakt zu unseren lokalen Partnerorganisationen ESF und St. Martin wieder intensiviert haben.

Für mich persönlich hatte diese Reise eine besondere Bedeutung, weil ich als Kameruner mein Heimatland voranbringen will und durch Ingenieure ohne Grenzen ganz konkret die Möglichkeit dazu habe. Der Bedarf für solche Projekte ist groß und ich freue mich, wenn ich einen Beitrag leisten kann. Für das Projekt und unsere Gruppe ist Vieles einfacher, da ich mich im Land und mit den Gegebenheiten vor Ort auskenne.

WAS ODER WELCHER MENSCH HAT DICH VOR ORT BESONDERS BEEINDRUCKT?

Besonders unser lokaler Partner ESF hat mich beeindruckt. Sie haben uns wirklich immer geholfen, um für jedes Problem schnellstmöglich eine Lösung zu finden. In einem Land wie Kamerun, in dem das Ehrenamt nicht unbedingt Teil der Kultur ist, war es beeindruckend zu sehen, wie man uns unterstützt hat. Die Motivation, mit dem Projekt weiterzukommen, ist bei der Bevölkerung vor Ort sehr groß. Aber besonders bei ESF

konnte man merken, wie wichtig ihnen die gemeinsame Arbeit ist. Auch die Workshop-Kultur wurde sehr gut angenommen. Nicht nur haben sie bei unseren Schulungen und Workshops begeistert mitgearbeitet und sich integriert, sie hatten auch in unserer Abwesenheit weiter selbstständig Workshops zu verschiedenen Themen gehalten.

WELCHE ZIELE HATTET IHR BEI DER AUSREISE?

Wichtig war vor allem, die aktuelle Situation nochmal genauestens zu erfassen. Außerdem war die Informationsweitergabe an ESF zu den Themen WASH und Projektplanungskompetenzen ein zentraler Baustein. Dafür haben wir sieben Workshops durchgeführt. Diese zusätzliche Bildung war wichtig, um ESF weiter aufzubauen, damit der Brunnenbau dann reibungslos läuft. Und natürlich haben wir uns auch mit unserem technischen Partner St. Martin getroffen, um Details des Brunnenbaus zu vereinbaren. Alles in allem war es eine sehr erfolgreiche Ausreise.

OUELLEN:

HTTPS://WASHDATA.ORG/SITES/DEFAULT/FILES/DOCU-MENTS/REPORTS/2018-07/JMP-2017-ANNUAL-REPORT.PDF HTTPS://WWW.WHO.INT/EN/NEWS-ROOM/FACT-SHEETS/ DETAIL/DRINKING-WATER



EIN KIND WÄHREND DER WASSERENTNAHME AN INSTALLIERTEM WASSERKIOSK

GRÜNDUNG DER KOMPETENZGRUPPE WASH

<u>WASH</u> steht für <u>W</u>asser-Aufbereitung und Versorgung, Abwasser-Entsorgung, Sanitär und Hygiene.

Die Kompetenzgruppe WASH hat sich im Mai 2018 anlässlich eines Treffens bei der IFAT Messe in München aus den Kompetenzgruppen "Sanitation" und "Wasser" gegründet. Sie ist eine überregionale Gruppe mit Mitgliedern aus ganz Deutschland. Wir sind Ingenieurinnen und Ingenieure und wollen unsere Berufs- und/oder Projekterfahrung weitergeben.

Unsere Aufgaben und Ziele sind:

- die Beratung der Regionalgruppen bei der Planung von WASH-Projekten,
- die Bereitstellung von Informationen und Leitfäden,
- die Unterstützung bei Problemen in aktuellen Projekten sowie
- die fachliche und technische Bewertung der WASH-Projektanträge.

Dazu haben wir zusammen mit der Projektkoordination der Geschäftsstelle in Berlin verbindliche Abläufe und Kriterien für unsere Projekte ausgearbeitet und festgelegt. Wichtigste Neuerung dabei ist die Bereitstellung von Projekt-Paten und -Gutachtern für alle WASH-Projekte.

Konkret bieten wir Workshops, technisches Equipment und Kontakt zu einem Labor zur Wasseranalyse. Mehr dazu erfahren Sie immer aktuell in unserem Blog (HTTP://INGENIEURE-OHNE-GRENZEN.ORG/DE/WASH?V=BLOG).

Diese neue Vorgehensweise funktioniert noch nicht reibungslos und ohne Probleme. Wir befinden uns noch in einer 'Pilotphase'. Wir arbeiten aber ständig an der Weiterentwicklung,
um die Qualität unserer Projekt-Arbeiten zu erhöhen. Da der
Personalaufwand dabei wesentlich höher ist als vorher, sind
wir immer auf der Suche nach bereitwilligen Mitarbeitern!
Wer Interesse hat, uns zu unterstützen, melde sich gerne bei
unserem ANSPRECHPARTNER CHRISTOPH STEIN
(CHRISTOPH.STEIN@INGENIEURE-OHNE-GRENZEN.ORG).



TÄTIGKEITEN

PROGRAMM, GRUNDVERSORGUNG FÜR SCHULEN"

Ingenieure ohne Grenzen leistet mit dem Programm "Grundversorgung für Schulen – Wasser. Strom. Sanitär" einen Beitrag zur Umsetzung eines der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen: "Gute Bildung" zu ermöglichen. Weltweit gehen laut UNICEF derzeit täglich rund eine Milliarde Kinder zur Schule. Die Bedingungen für die Schüler haben weitreichende Auswirkungen auf ihre Entwicklung und ihr restliches Leben, sind jedoch im weltweiten Vergleich sehr unterschiedlich.

Fehlender Zugang zu sauberem
Wasser an der Schule, überfüllte oder
fehlende Klassenräume und hygienisch
inakzeptable oder gar nicht vorhandene
Sanitäranlagen führen ebenfalls mit
dazu, dass viele Kinder ihren schulischen
Werdegang ohne Abschluss beenden. Die

Benutzung von verschmutztem Wasser führt häufig zu Erkrankungen, Schüler und Schülerinnen sind dadurch oft nicht in der Lage, dem Unterricht zu folgen oder ihn überhaupt zu besuchen. Nicht selten können Schulen den Kindern kein Wasser zur Verfügung stellen; sie sind daher darauf angewiesen, Wasser zum Trinken und für die Schulküche mitzubringen. Aufgrund fehlender Unterrichtsräume kann bei schlechtem Wetter kein Unterricht stattfinden. Der Mangel an Sanitäranlagen an Schulen führt zu langen Wartezeiten. Mädchen gehen deshalb häufiger noch während des Unterrichts zu den Toiletten, wegen fehlender Waschmöglichkeiten bleiben sie der Schule während ihrer Monatsperiode oftmals fern. Nicht selten folgt darauf der vollständige Abbruch ihrer Bildungslaufbahn.

Das Programm "Grundversorgung für Schulen – Wasser.Strom.Sanitär" nimmt die UN-Ziele Sauberes "Wasser und Hygiene, gute Gesundheit und Wohlbefinden, bezahlbare und saubere Energie an Schulen des globalen Südens", in den Fokus. Ingenieure ohne Grenzen trägt dazu bei, gute Bildung und Geschlechtergleichheit zu erreichen. Wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit sind Partnerschaften mit lokalen Nichtregierungsorganisationen, die in diesen Sektoren tätig sind.

Im Jahr 2018 war Ingenieure ohne
Grenzen im Rahmen des Schulprogramms in den Bereichen Wasser- und
Sanitärversorgung, Hygienebildung,
Hochbau und erneuerbare Energien tätig.
Der Schwerpunkt lag dabei auf dem afrikanischen Kontinent. Als Beispiele werden

im Folgenden drei Projekte in Simbabwe, Äthiopien bzw. Uganda beschrieben.

Auch im Jahr 2018 konnte der Bau der Rising-Star-Schule in Hopley, Simbabwe, trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation in Harare fortgesetzt werden. In den beiden vorangegangenen Jahren konnten jeweils zwei Klassenräume errichtet werden. 2018 kamen drei weitere hinzu. Durch den intensiven Wissenstransfer während der vorangegangenen Bauphasen war das Team unserer Partnerorganisation vor Ort in der Lage, den Bau der Schule auch in Abwesenheit der Mitarbeiter von Ingenieure ohne Grenzen zügig fortzusetzen. Zu Beginn der Bauphase haben unsere Mitarbeiter eine erste Evaluation durchgeführt. Die steigende Schülerzahl, insbesondere der stark steigende Anteil der Schülerinnen,



NEUE KLASSENRÄUME FÜR DIE RISING-STAR-SCHULE ENTSTEHEN

20





GEBÄUDE FÜR KÜCHE UND SPEISESAAL

SCHÜLER DER GRUNDSCHULE IN ONCHEE

zeigt, dass die neuen Schulgebäude, saubere Toiletten und die vorhandene Wasserversorgung ein wichtiger Beitrag für einen besseren Zugang zu Bildung, besonders für Mädchen, ist. Wir haben große Hoffnung, den modular aufgebauten Campus für ca. 800 SchülerInnen bis Ende 2022 fertig zu

stellen und damit einen Beitrag zu mehr Bildung, weniger Armut und geringerer Kindersterblichkeit in Hopley zu leisten.

Mit dem Projekt "Energie für Onchee" unterstützt Ingenieure ohne Grenzen das Dorf Onchee in Äthiopien bei der

Elektrifizierung der lokalen Grundschule. Durch die von Ingenieure ohne Grenzen aufgebaute Solaranlage soll Unterricht für Erwachsene am Abend ermöglicht und dadurch ein Beitrag zur Alphabetisierung der Bewohner des Dorfes geleistet werden.

Mit dem von 2013 bis 2018 gelaufenen Projekt "Wissensdurst – Mehr schenken als nur Wasser" unterstützt Ingenieure ohne Grenzen die Secondary and Vocational School in Gayaza, Uganda beim Ausbau ihrer Infrastruktur, um bessere Schulbildung zu ermöglichen. In den Jahren 2015 und 2016 hat Ingenieure

ohne Grenzen Zisternen mit einem Gesamtvolumen von 120m³ errichtet. um jedem Schüler und jeder Schülerin täglich 10 bis 20 Liter Wasser für den persönlichen Bedarf zur Verfügung zu stellen. In den Jahren 2017 und 2018 wurde ein Speisesaal nebst Küche und Lagerraum errichtet, damit die

Schülerinnen und Schüler einen Ort haben, an dem sie essen können. Alle diese Bauwerke wurden aus ISSB-Ziegeln errichtet, wodurch natürlichen Ressourcen wie Holz (Wald) geschont werden konnten.

21

INTERVIEW MIT MANFRED BUSCH AUS DEM PROGRAMM SCHULEN



MANFRED BUSCH

21

SEIT WANN BIST DU BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN UND WIE BIST DU AUF DIE ORGANISATION AUFMERKSAM GEWORDEN?

Ich bin seit Mai 2018 Mitglied bei Ingenieure ohne Grenzen.

Aufmerksam geworden war ich durch eine Recherche im
Internet, als ich nach einer ehrenamtlichen Aufgabe suchte, bei
der ich mich nach meiner beruflichen aktiven Phase konstruktiv
und gesellschaftlich-relevant würde engagieren können. Als
Spender für aus meiner Sicht sinnvolle Projekte hatte ich
mich schon immer engagiert. Jetzt aber reizte mich die aktive
Mitarbeit in Hilfsprojekten.

WAS MOTIVIERT DICH?

Die Motivation für mein Engagement hängt mit meiner humanistischen Grundeinstellung und meiner Überzeugung zusammen, dass jeder Mensch, soweit es ihm seine persönliche Situation erlaubt, andere unterstützen sollte, aus schwierigen Verhältnissen herauszufinden. Insbesondere ist mir alles wichtig, was mit der Verbesserung von Bildung und der sich üblicherweise daraus ergebenden besseren Lebensbedingungen für die Menschen zusammenhängt.

WIE VIEL ZEIT WENDEST DU DURCHSCHNITTLICH IN DER WOCHE FÜR INGENIEURE OHNE GRENZEN AUF?

Das zeitliche Engagement pro Woche liegt zur Zeit bei ca.
1-3 Stunden. In besonders aktiven Phasen der Ausreisevorbereitung, des Berichteschreibens und des Projektfortgangs kommen auch schon mal 10-15 Stunden pro Woche zusammen. In der eigentlichen Ausreisephase sind die Tage in der Regel voll ausgelastet.

WAS WAR BISHER FÜR DICH DIE BEEINDRUCKENDSTE AUSREISE?

Meine erste und bisher einzige Reise führte nach Bangladesch, einem Land, das den Besucher vielfältig fordert. Die quirlige, ohrenbetäubende und chaotische Lebendigkeit, die dem Besucher insbesondere in der Hauptstadt Dhaka entgegenschlägt, ist von solch reizüberflutender Wucht, dass man sich spontan in ruhigere Gefilde zurückwünscht. Aber der

Mensch ist ja adaptionsfähig. Schon nach wenigen Stunden hat man sich an die alles übertönende Rufe der Muezzins und das permanente Hupen nebst anderen Großstadtgeräuschen und -gerüchen gewöhnt. Die Ausreise nach Bangladesch, die uns auch in den Norden des Landes geführt hat, war in der Tat sehr beeindruckend!

WELCHER MENSCH ODER WELCHER ORT IST DIR BESONDERS IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

In Erinnerung geblieben sind mir insbesondere die gastfreundlichen Menschen im Norden, die in einfachsten Verhältnissen auf den Flussinseln und in flussnahen Gebieten leben und die die regelmäßigen jährlichen Überschwemmungen ihrer Felder ergeben und fast schon routiniert in Würde hinnehmen. Nicht selten stehen in diesen Zeiten auch die Wohnhütten zum Teil unter Wasser. Dazu kommt, dass nicht mehr geerntet werden kann und dadurch die Ernährungslage äußerst kritisch ist. Was alle Vorstellungen sprengt, sind die gigantischen Dimensionen der Flüsse. So hat der Brahmaputra an manchen Stellen eine Breite von 13 km, wenn er vollständig Wasser führt!

AN WELCHEM PROJEKT ARBEITEST DU ZURZEIT UND WAS SIND DIE ZIELE?

Aktuell arbeite ich als technisch Verantwortlicher im Projekt Elektrifizierung von Grundschulen im Norden von Bangladesch durch Photovoltaik-Anlagen. Das Projekt mit dem schönen Namen "Anadalok Schools – Sunny Education Bangladesh" umfasst insgesamt 32 Grundschulen und ein Lehrerausbildungszentrum. Die von der deutsch-bengalischen NGO NETZ gebauten Schulen decken Lücken in entlegenen ländlichen Gebieten ab, wo es keine staatlichen Schulen gibt. Das besondere an den überkonfessionellen Anandalok-Schulen ist, dass das Lernen mit Freude und angstfrei geschieht und dass jeder einzelne Schüler dabei unterstützt wird, sein geistiges, physisches und soziales Potential voll zu entfalten.

Die Stromversorgung soll im wesentlichen drei Bedarfe abdecken: 1. Bereitstellung ausreichender Beleuchtung, um auch an dunklen Tagen während des Monsuns sinnvoll Unterricht durchführen zu können; 2. Einbau von Ventilatoren, um konzentriert lehren und lernen zu können (im Sommer liegen die Temperaturen um die 35°C bei einer Luftfeuchtigkeit von bis zu 95%) und 3. Schaffung der Voraussetzungen zur Nutzung von Internet-basiertem Lernen. Spezifische staatliche Fachlehrinhalte (Stichwort "e-Learning"), insbesondere zur Unterstützung von Lehrern, die nur in Kurztrainingsprogrammen ausgebildet wurden, sollen bereits in diesem Jahr via Internet angeboten werden. Das Projekt geht insgesamt gut voran, und wir planen, die erste Schule bereits im Februar/März 2020 mit einer Solarstromanlage auszurüsten.

TÄTIGKEITEN 2018

PROGRAMM, INTEGRATION HEISST GEMEINSAM - VIELFALT. SPRACHE. TECHNIK."

Gemäß den Sustainable Development Goals (SDGs), die von den UN-Mitgliedsstaaten entwickelt wurden und 2016 in Kraft traten, beginnt die Entwicklung hin zu einer gerechten und für alle Menschen lebenswerten Welt bei uns selbst, in unserem Fall bei uns hier in Deutschland. Deswegen leistet Ingenieure ohne Grenzen mit dem Integrations-Programm im Inland einen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration geflüchteter Menschen, die größtenteils aus Ländern des Globalen Südens stammen. In Deutschland angekommen, wollen die Menschen sich ihren Lebensunterhalt verdienen und an der Gesellschaft teilhaben. Hier setzt das Integrationsprogramm von Ingenieure ohne Grenzen an.

Seit 2015 unterstützen wir Geflüchtete mit einem mehrschichtigen Angebot aus Workshops zu Fachsprache, praktischer Anwendung und interkultureller Kommunikation beim Spracherwerb und der Integration in Beruf und Gesell-

schaft. Als 2015 die Anzahl nach Europa und Deutschland einreisender Migranten enorm anstieg, antwortete Ingenieure ohne Grenzen mit ersten Projekten für Geflüchtete. 2016 wurden diese Einzelprojekte dann in ein bundesweites Programm überführt: "Integration Heißt Gemeinsam – Vielfalt. Sprache. Technik.". 2018 wurden im Rahmen dieses Programms 14 Projekte in sieben Städten Deutschlands durchgeführt. Die 14 Projekte clustern sich in drei Bereiche:

- technische Sprachkurse mit Praxisworkshops
- interkulturelle Kommunikation mit deutschen und geflüchteten Schülerinnen und Schülern
- Begleitung und Qualifizierung von jugendlichen Geflüchteten, die sich in einer technischen Berufsausbildung befinden

Innerhalb der Kurse fanden u.a. Unternehmensbesichtigungen







KURSTEILNEHMER UND IOG EHRENAMTLICHER BEIM BAU DES PROTOTYPEN

statt. Es wurden kleine Solar- und Windkraftanlagen gebaut und es fand wichtige Wissensvermittlung u.a. zu den Themen bereichen Erneuerbare Energien und Wasserversorgung statt.

Die Kurse erreichten ca. 220 Geflüchtete und dauerten je 1,5 bis 2,5 Monate bei ein bis zwei Terminen pro Woche bzw. 2 Wochen bei täglichem Unterricht. Vielerorts wurden sie zusammen mit Kooperationspartnern geplant und umgesetzt, wie bspw. Caritas, Fraunhofer ISE, Südwestmetall, Übungswerkstätten ARRIVO Berlin, migrantischen Kulturvereinen und Universitäten.

Einzelne Lebensgeschichten porträtieren die Erfolge der Kurse. Manche Kursteilnehmerinnen wurden in Berufspraktika vermittelt (u.a. Fraunhofer ISE) oder fanden als ersten Schritt heraus, in welche technische Berufsrichtung sie konkret gehen möchten. Andere Kursteilnehmer konnten im Anschluss an einen Kurs ein ingenieurtechnisches Studium beginnen bzw. das im Heimatland begonnene fortsetzen. Wieder andere wurden bei Ingenieure ohne Grenzen ehrenamtlich aktiv und leiten nun selbst Kurse des Integrationsprogramms oder unterstützen Auslandsprojekte bei der (interkulturellen) Kommunikation mit Projektpartnern und Zielgruppe.

23

INTERVIEW MIT KAI CHRISTIAN TISSEN, DER SICH IM PROJEKT "TEREFIC – TECHNICAL KNOWLEDGE FOR REFUGEES THROUGH INTERCHANGE" ENGAGIERT

KAI CHRISTIAN TISSEN



WIE LANGE BIST DU SCHON BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN UND WIE BIST DU AUF UNS AUFMERKSAM GEWORDEN?

Ich bin seit Februar 2016 bei Terefic mit dabei. Ich hatte vorher bereits von Ingenieure ohne Grenzen gehört, bzw. einmal einen Stand bei einer Univeranstaltung gesehen. Letztlich dazugestoßen bin ich aber auf Anfrage einer Freundin, als das Team Ratschlag bzgl. technischer Aspekte eines Projektes benötigte.

WAS MOTIVIERT DICH?

Ich finde es wichtig, dass man sein erlangtes Wissen, ob nun an der Universität oder wo auch immer, mit anderen teilt, um eine möglichst große positive Wirkung erreichen zu können. Ingenieure ohne Grenzen bietet dafür eine wunderbare Möglichkeit, da man quasi komplett frei entscheiden kann, was man wie angeht. Aber vor allem macht es auch einfach einen riesen Spaß, diese Ziele mit motivierten Gleichgesinnten anzugehen.

WAS ODER WER HAT DICH IN DEINER ARBEIT BISHER AM MEISTEN BEEINDRUCKT ODER INSPIRIERT?

Grundsätzlich ist es einfach bewundernswert zu sehen, wie motiviert viele der nach Deutschland geflohenen Menschen waren und auch immer noch sind. Allein die enorme Hürde zu nehmen die deutsche Sprache zu lernen haben viele unglaublich schnell genommen. Selbst nach Monaten und Jahren immer noch motiviert zu bleiben, sich nach Praktika etc. umzuschauen und sich darauf zu bewerben ist wirklich bemerkenswert.

TÄTIGKEITEN 2018

BILDUNGS- UND INLANDSARBEIT

Seit 2014 ist Ingenieure ohne Grenzen verstärkt in der Inlands- und Bildungsarbeit aktiv.

Neben dem Integrations-Programm gehören dazu drei Bereiche:

- **01.** Aus- und Weiterbildung ehrenamtlich Aktiver
- **02.** Aktivitäten im Bereich Globales Lernen
- **03.** Ingenieure-ohne-Grenzen-Challenge

AUS- UND WEITERBILDUNG

Um qualitativ hochwertige und nachhaltige entwicklungspolitische Projekte der Grundversorgung im Globalen Süden umzusetzen, benötigen die Projektteams neben ingenieursspezifischem Fachwissen zwingend Kenntnisse und Fähigkeiten in partizipativer Projektplanung, Wirkungsorientierung und interkultureller Kommunikation. Diese vermitteln wir in Wochenend-Workshops, ebenso wie an Entwicklungskontexte angepasste ingenieursspezifische Fachkenntnisse, z.B. zu dezentralen Solarprojekten oder Wasserproben im Feld. Eine gezielte Vorbereitung auf den Auslandseinsatz rundet das Weiterbildungsangebot von Ingenieure ohne Grenzen ab.

2018 führten wir gemeinsam mit externen Begleitern neun Wochenend-Workshops durch. Mit diesen qualifizierten wir direkt 195 Personen (2017: 120). Diese vermittelten das neu erworbene Wissen im Sinne des Konzepts Training-of-Trainers an andere Aktive in ihren Projektgruppen.





AKTIVITÄTEN IM GLOBALEN LERNEN

Ingenieure ohne Grenzen ist deutschlandweit im Feld des Globalen Lernens aktiv. Ehrenamtlich Aktive führen Projekttage an Schulen oder Workshops im Rahmen von Kinderunis durch, entwickeln Plan- und Rollenspiele, halten Vorträge, moderieren Gesprächsrunden und bauen Tipi Taps (Händewaschstation) mit Kindern.

Thematisch geht es viel um Wasser im globalen Kontext – virtuelles Wasser, Wasser und Hygiene, Wasser im Alltag – aber auch um Schlüsselthemen von Ingenieure ohne Grenzen wie erneuerbare Energien und interkulturelle Kommunikation. Politische Themen wie die Ursachen und Folgen der Kolonialisierung oder kritische Entwicklungszusammenarbeit sind ebenfalls Bestandteil der Diskussionen.

DIE INGENIEURE-OHNE-GRENZEN-CHALLENGE

Die "Ingenieure-ohne-Grenzen-Challenge" ist ein gemeinsames Lehrformat der RWTH Aachen, der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit Ingenieure ohne Grenzen. Das Projekt verbindet verschiedene Lebenswelten und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem es Probleme des Globalen Südens in die Hörsäle des Nordens bringt.

"Mit dem Programm geben wir deutschen Universitäten einen Einblick in die Entwicklungszusammenarbeit und Studenten bekommen die Möglichkeit, an den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu arbeiten: Globalisierung, soziale Ungleichheit und Klimawandel. So kann bereits im Studium ein Verständnis für kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Problemstellungen entstehen", so Steffen Rolke, Projektleiter bei Ingenieure ohne Grenzen.

2018 WURDE DIE INGENIEURE-OHNE-GRENZEN-CHALLENGE ALS "AUSGEWÄHLTER ORT IM LAND DER IDEEN" AUSGEZEICHNET.



TÄTIGKEITEN 2018

PROJEKTE AUSSERHALB VON PROGRAMMEN

In den vergangenen Jahren haben wir viele Projekte zu Programmen zusammengefasst, um effizienter zu arbeiten. Es gibt aber weiterhin Projekte, die keinem Programm zugeordnet sind. Hier werden beispielhaft drei vorgestellt.

NEPAL: WIEDERAUFBAUHILFE IN LURPUNG, DISTRIKT KAVRE

In Lurpung, einem abgelegenen Dorf südöstlich von Kathmandu in Nepal, wurden 2018 weitere vom Erdbeben 2015 beschädigte Häuser saniert. Außerdem wurde der Innenausbau des neu in erdbebensicherer Bauweise errichteten Lehrerhauses fortgesetzt. Dies betraf die Elektroinstallation sowie den Bau sanitärer Einrichtungen und einer Küche.

Im Dorf wurde die Mustersanierung (erdbebensichere Ertüchtigung) eines Wohnhauses abgeschlossen. Das Haus steht wieder, wie früher, für Volontäre und Gäste zur Verfügung – nun mit einem zusätzlichen Bad und WC, neuen Fenstern, neuen Türen und wieder hergestelltem Dachgeschoss. Bei weiteren Wohnhäusern wurde die Sanierung begonnen und im Herbst abgeschlossen. Hierfür wurde die Trockenzeit genutzt, weil der Dachstuhl abgetragen und erneuert werden musste.

Die Sanierungen im Dorf Lurpung sind weit vorangeschritten, und 11 der sanierfähigen Häuser wurden fertiggestellt. Etwa 15 Wohnhäuser in Lurpung und weitere in der näheren Umgebung sollen noch in 2019/20 saniert werden.

KAMERUN: WATER IS LIGHT

In diesem Forschungsprojekt wurde gemeinsam mit der Hochschule Regensburg eine Kleinstwasserkraftanlage entwickelt, mit der Strom für jeweils eine Familie erzeugt werden kann. Die Anlage ist mit lokal verfügbaren Materialien relativ einfach zu bauen und zu installieren. Wir bilden dazu Turbinenbauer und Wartungskräfte aus, die die Turbinen als Kleinstunternehmer in jenen Gebieten installieren, wo sie am meisten gebraucht werden.

Im Frühjahr 2018 wurde die erste Demoturbine mit unserem Partner A.C.R.E.S.T., einem Forschungs-, Produktions- und Ausbildungsbetrieb nahe Mbouda im ländlichen Westen Kameruns, installiert. Bereits im September 2017 fand dort eine erfolgreiche Turbinenbauschulung statt. Zuletzt konnte im Herbst 2018 die Pilotphase begonnen werden, während der die Anlagen hinsichtlich Technik, Material, Werkzeug und Bauanleitung optimiert werden sollen.

Im Jahr 2019 wurden die Arbeiten vor Ort weiter unterstützt, auftretende Probleme gelöst und die Systeme optimiert. Für 2020 ist die Installation weiterer Turbinen vorgesehen.

NEPAL: LICHTBLICKE IM HIMALAYA

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Stromversorgung in entlegenen Regionen Nepals. Dies beinhaltet zum einen technische Unterstützung und zum anderen Bildung. So wurde 2018 im Dorf Thulodhunga eine öffentliche Schule fachgerecht al das lokale Stromnetz angeschlossen. Die Schule wurde verkabelt, Lampen und Steckdosen wurden installiert.

Zwei junge Bewohner des Dorfes wurden hierzu fachkundig angeleitet, sodass sie später solche Arbeiten selbstständig durchführen können. Ein Lehrer der Schule hat sich besonders engagiert und eine mit uns entwickelte Unterrichtseinheit zum Thema Strom und Stromsicherheit erfolgreich durchgeführt. Er möchte diese nun regelmäßig selbstständig wiederholen.

Das Wissen und die Erfahrung, die 2018 in Thulodhunga gesammelt wurden, sollen 2020 in einem weiterem Dorf, Sotang, angewendet werden. Dort soll neben der Elektroinstallation und dem Unterricht eine "Science Fair" veranstaltet werden. Darüber hinaus ist geplant, ein Mikrowasserkraftwerk zu untersuchen, zu warten und ggf. zu reparieren.







OBEN: WIEDERAUFBAUHILFE IN LURPUNG, DISTRIKT KAVRE MITTE: WATER IS LIGHT UNTEN: LICHTBLICKE IM HIMALAYA





FINANZBERICHT 2018

Der Jahresfinanzabschluss von Ingenieure ohne Grenzen e.V., in dem über die Herkunft und Verwendung der Einnahmen und Ausgaben berichtet wird, wurde für das Jahr 2018, wie in den Jahren 2015 und 2016, von der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Schomerus & Partner extern überprüft. Für das Jahr 2017 wurde der Abschluss von Schomerus & Partner direkt erstellt. Wichtig ist uns die ausschließliche Verwendung der Mittel im Sinn der in der Satzung festgelegten Ziele. Der Jahresabschluss besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie einer Bilanz.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

Ingenieure ohne Grenzen e.V. Marburg

	2018	VORJAHR
1. Umsatzerlöse	19.930,04	19.740,43
Erträge aus Spenden, Zuwendung und Mitgliedsbeiträgen sonstige betriebliche Erträge	1.114.491,80	900.388,81
3. übrige sonstige betriebliche Erträge	25.421,51	17.548,28
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	228.289,82	257.096,84
5. Personalaufwanda. Löhne und Gehälterb. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	376.246,01 81.032,16	363.326,72 80.378,38
	457.278,17	443.705,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.986,50	5.876,70
 7. sonstige betriebliche Aufwendungen a. Raumkosten b. Versicherungen, Beiträge und Abgaben c. Reparaturen und Instandhaltungen d. Werbe- und Reisekosten e. verschiedene betriebliche Kosten 	16.862,00 5.971,36 4.856,74 15.514,72 128.037,87	18.779,58 3.571,05 5.122,38 21.199,32 140.192,00
	171.242,69	188.864,33
8. Jahresüberschuss	293.046,17	42.134,55
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	452.275,42	596.540,90
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	745.321,59	638.675,45
11. Bilanzgewinn	0	0

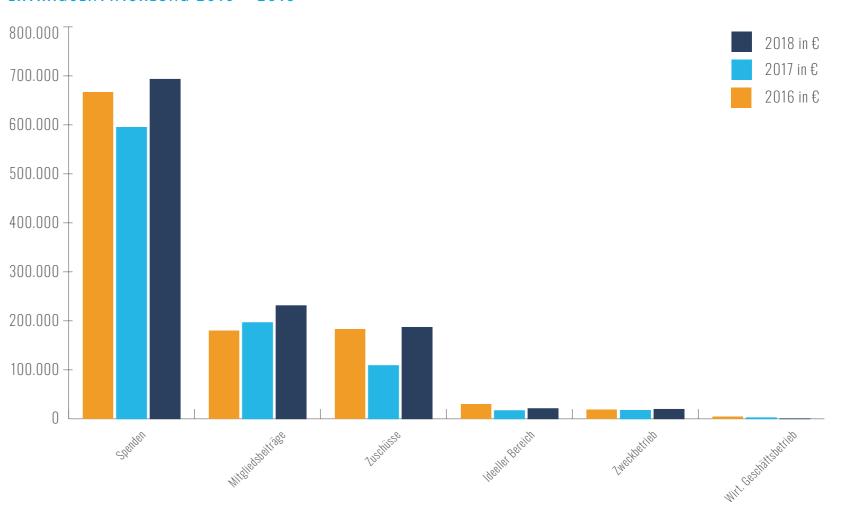


Im Vergleich zu 2017 konnten wir unsere Erträge um insgesamt knapp 23 % steigern. Dies lag zum einen am erhöhten Volumen freier Spenden, wo es gegenüber dem Vorjahr wieder ein Wachstum gab, aber auch die Zuschüsse von Stiftungen und Unternehmensspenden haben zum guten Ergebnis beigetragen. Die Zahl der Fördermitglieder stieg ebenfalls 2018 an, von 3.492 auf 3.567.

Durch die leichte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge Ende 2017 haben sich die Einnahmen aus dieser Mittelquelle von € 196.526 im Jahr 2017 auf € 231.094 im Jahr 2018 erhöht.

Die folgende Graphik fasst die Entwicklung der Erträge nach Art zwischen 2016 und 2018 zusammen.

ERTRAGSENTWICKLUNG 2016 - 2018

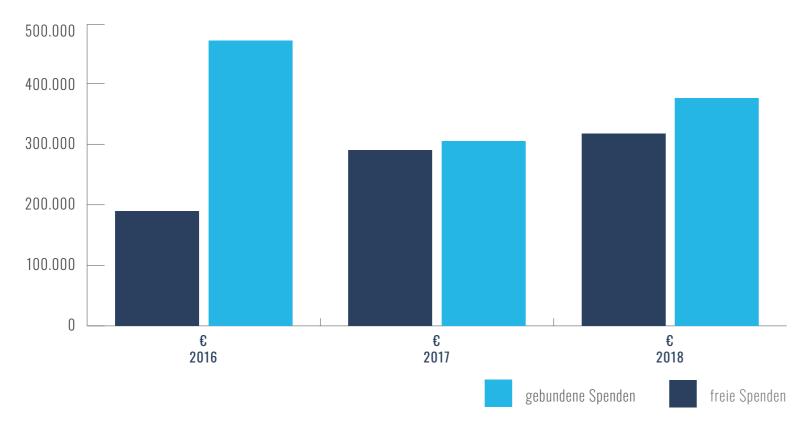


29

Freie oder ungebundene Spenden und die Mitgliedsbeiträge sind für uns von großer Wichtigkeit. Sie ermöglichen den flexiblen Einsatz von Mitteln an den Stellen des größten Bedarfs und die längerfristige Planung von Vorhaben. Sie sind unabdingbar für unsere Projektarbeit und die Finanzierung der Begleitung von Regionalgruppen und Projekten. Ingenieure ohne Grenzen konnte seit 2015 den Anteil der freien Spenden stetig erhöhen und legt

auch weiterhin einen Schwerpunkt in der Spendenwerbung auf die Generierung dieser Spenden. Weitere Informationen zu den Vorteilen von ungebundenen Spenden sind auf der Seite des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI, https://www.dzi.de/wp-content/pdfs_Spendentipps/zweckgebundene_Spenden.pdf) zu finden.

FREIE UND GEBUNDENE SPENDEN 2016 - 2018



<u>WICHTIGER HINWEIS:</u> Spenden, die zweckgebunden und für bereits abgeschlossene Projekte eingegangen sind, werden bis zu einem Betrag von € 200 je nach aktuellem Bedarf verwendet. Darüber hinaus gehende Beträge werden nach entsprechender Information der betreffenden Spendern/innen für Projekte in einem ähnlichen Themenfeld (Wasser, Energie, Bildung, Hygiene o.ä.) verwendet.



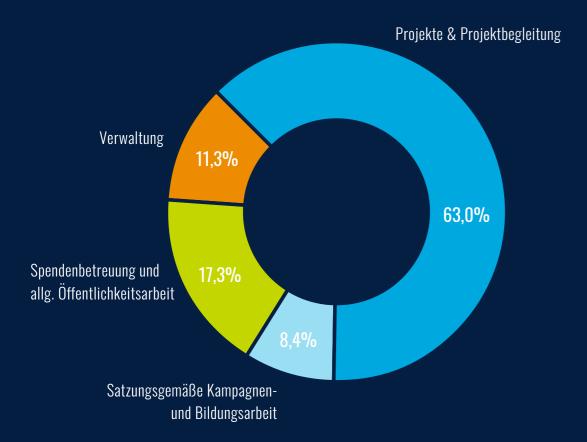
Eine wichtige Quelle unserer Einnahmen stellen Zuwendungen von Stiftungen dar, die sich 2018 wie folgt entwickelt haben:

ZUWENDUNGEN 2018	
Engagement Global	7.800
Froschkönig Stiftung	2.000
Georg Kraus Stiftung	6.596
Patrizia Kinderhaus Stiftung	40.000
GESAMTSUMME	56.396

Spenden von Unternehmen und Vereinen, ob zweckgebunden oder frei, sind für uns ebenfalls bedeutsam, weshalb wir in diesem Bericht erstmals diejenigen Spender auflisten, die uns 2018 mit mindestens € 10.000 unterstützt haben.

UNTERNEHMENS- UND VEREINSSPENDEN 2018 AB 10.000,00 €		
Able Management Services	10.000	
ASAP Holding GmbH	10.000	
BAYWA R.E. Renewable Energy GmbH	15.000	
Bild Hilft e.V.	53.720	
Buchting + Streit AG	12.720	
Elmos Stiftung	20.600	
Hansa-Flex AG	30.000	
TÜV Nord AG	10.000	
TÜV Rheinland AG	10.000	
Martin GmbH für Umwelt- und Energietechnik	10.000	
GESAMTSUMME	182.040	

AUSGABEN 2018 IN ANLEHNUNG AN DZI



ANTEIL DER SPENDERGELDER DIE IN PROJEKTE FLIESSEN

Wir sind seit 2011 Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und berichten auf unserer Webseite über die von der Initiative festgelegten Kriterien, u.a. unsere Entscheidungsstrukturen, die Mittelherkünfte und Mittelverwendung. Darüber hinaus veröffentlichen wir seit mehreren Jahren unsere Ausgaben entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Hier wird bei der Mittelverwendung zwischen dem Bereich der Projektarbeit (Projektförderung und -begleitung), den satzungsgemäßen Kampagnen, der Bildungs- und Inlandsarbeit, der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und der Verwaltung unterschieden. Im Jahr 2018 sanken die Ausgaben um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr, was durch einen Rückgang an in diesem Jahr benötigten Projektmitteln und deutlich verringerte Verwaltungsausgaben erklärt werden kann.

GESAMTAUSGABEN IN ANLEHNUNG AN DZI

	2018	2017
Projektförderung	316.265	342.958
Projektbegleitung	226.903	235.055
Satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Inlandsarbeit	72.654	46.808
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	148.820	128.108
Verwaltung	97.868	142.614
AUSGABEN GESAMT, IDEELLER BEREICH	862.510	895.543

Von jedem gespendeten Euro flossen 2018 insgesamt 71,4 % in die Projekte, Projektbegleitung und die Bildungs- und Inlandsarbeit. Die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit stiegen aufgrund der Wiederbesetzung von Stellen auf 17,3 %, wohingegen die Kosten für Verwaltung durch diverse Einsparungen und Vakanzen in der Finanzbuchhaltung auf 11,3 % der Ausgaben zurückgegangen sind. Mit einer Aufteilung von über 70% der Ausgaben für Projektförderung und Bildungsarbeit und einem Werbe- und Verwaltungskostenanteil von zusammen knapp unter 30% liegen Ingenieure ohne Grenzen hier immer noch im Bereich des vom DZI als "angemessen" hezeichneten Rahmens. Dieser Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben muss darüber hinaus im Kontext der Gesamtleistung von Ingenieure ohne Grenzen betrachtet werden. Ein großer Teil der erbrachten Leistungen unseres Vereins wird nicht finanzwirksam berechnet, da durch unsere vielen ehrenamtlichen Aktiven ein sehr hoher Anteil der Arbeit unentgeltlich geleistet wird.

FINANZBERICHT 2018

DARSTELLUNG DER BILANZZAHLEN

AKTIVA				
		31.12.2018 €	31.12.2017 T€	
A.	Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	8.681,62	12	
	Sachanlage	2.039,32	3	
		10.720,94	15	
В.	Umlaufvermögen			
	Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände			
	a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	805,00	1	
	b) Sonstige Vermögensgegenstände	67.214,47	23	
		68.019,47	24	
	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	993.150,81	897	
		1.061.170,28	921	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.716,90	2	
		1.075.608,12	938	

PASSIVA				
	31.12.2018 €	31.12.2017 T€		
A. Eigenkapital				
Vereinskapital	17.819,05	18		
Rücklagen	1.011.066,59	718		
	1.028.885,64	736		
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	22.739,39	20		
C. Verbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.767,47	29		
b) Sonstige Verbindlichkeiten	17.215,62	153		
	23.983,09	182		
	1.075.608,12	938		

Ingenieure ohne Grenzen hat im Geschäftsjahr 2018 ein Vereinsergebnis von Euro 293.046 erzielt.

Es wurde darauf verzichtet eine Betriebsmittelrücklage zu bilden, da die freien Rücklagen auch bei unabwägbaren Risiken für die Deckung der laufenden Kosten im ersten Quartal des Folgejahres verwendet werden können. Im Folgenden sind die Projektmittelrücklagen nach Ländern gegliedert. Hier kann man deutlich sehen, in welchen Ländern sich Ingenieure ohne Grenzen besonders engagiert hat und wo die Schwerpunkte liegen.

ÜBERSICHT DER PROJEKT-MITTELRÜCKLAGEN NACH LÄNDERN UND PROGRAMMEN

Änderungen von Ländersalden zwischen den Jahren sind auf Umbuchungen zurückzuführen, die von abgeschlossenen Projekten mit Restsalden auf Projekte mit gleichen Themen in anderen Ländern getätigt wurden.

	31.12.2017 (€)	Zugang (€)	Abgang (€)	31.12.2018 (€)
Projekte Äthiopien ETH	32.968	19.017	19.801	32.184
Projekte Bangladesch BGD	0	9.675	5.215	4.459
Projekte Bolivien BOL	11.805	18.097	26.944	2.958
Projekte Gambia GMB	0	100	0	100
Projekte Guinea GIN	5.819	32.921	22.988	15.752
Projekte Haiti HTI	3.496	309	0	3.804
Projekte Indonesien IDN	0	350	0	350
Projekte Kambodscha KHM	0	100	0	100
Projekte Kamerun CMR	69.344	34.027	55.997	47.374
Projekte Kenia KEN	20.927	3.700	4.676	19.951
Projekte Liberia LBR	0	500	0	500
Projekte Malawi MWI	18.734	632	18.272	1.093
Projekte Marokko MAR	0	60	0	60
Projekte Mozambique MOZ	6.942	1.900	-2.133	10.975
Projekte Nepal NPL	195.256	42.300	67.641	169.914
Projekte Ruanda RWA	6.497	3.400	7	9.890
Projekte Sierra Leone SLE	2.028	15.954	22.114	-4.132
Projekte Simbabwe ZWE	58.910	108.885	104.735	63.060
Projekte Tanzania TZA	72.481	14.984	28.900	58.564
Projekte Togo TGO	16.474	1.818	638	17.654
Projekte Uganda UGA	62.217	49.112	46.535	64.795
Forschung (DEU + Challenge)	4.490	11.665	1.378	14.777
Programm Schulen	42.063	51.582	4.815	88.830
Programm WASH Kamerun	7.940	3.177	1.347	9.770
Programm Integration	7.199	5.482	3.380	9.301
Kompetenzgruppen	806	150	128	828
SUMME	646.395	429.896	433.378	642.913

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Ingenieure ohne Grenzen e.V., Marburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Berlin, den 31. Oktober 2019

Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin

WALLEY SO

Wirtschaftsprüferin

Lehmann Wirtschaftsprüfer AUSZUG AUS
DEM TESTAT DES
WIRTSCHAFTSPRÜFERS
SCHOMERUS &
PARTNER MBH



UNTERSTÜTZEN

EINER FÖRDER-

MITGLIEDSCHAFT!

Unsere mehr als 3500 Mitglieder sind eine wichtige Basis für unsere

Arbeit. Sie ermöglichen es uns,

gemeinsam die Vision von einer Welt, in der alle Menschen einen Zugang zu Grundinfrastruktur haben und in Würde leben können, in die Tat umzusetzen. Mit ihrer finanziellen Unterstützung und

ihrem ehrenamtlichen Engagement leisten unsere Mitglieder einen wichtigen Beitrag zu den vielen Projekten im In- und Ausland und geben unserer Organisation

Planungssicherheit.

SIE UNS MIT